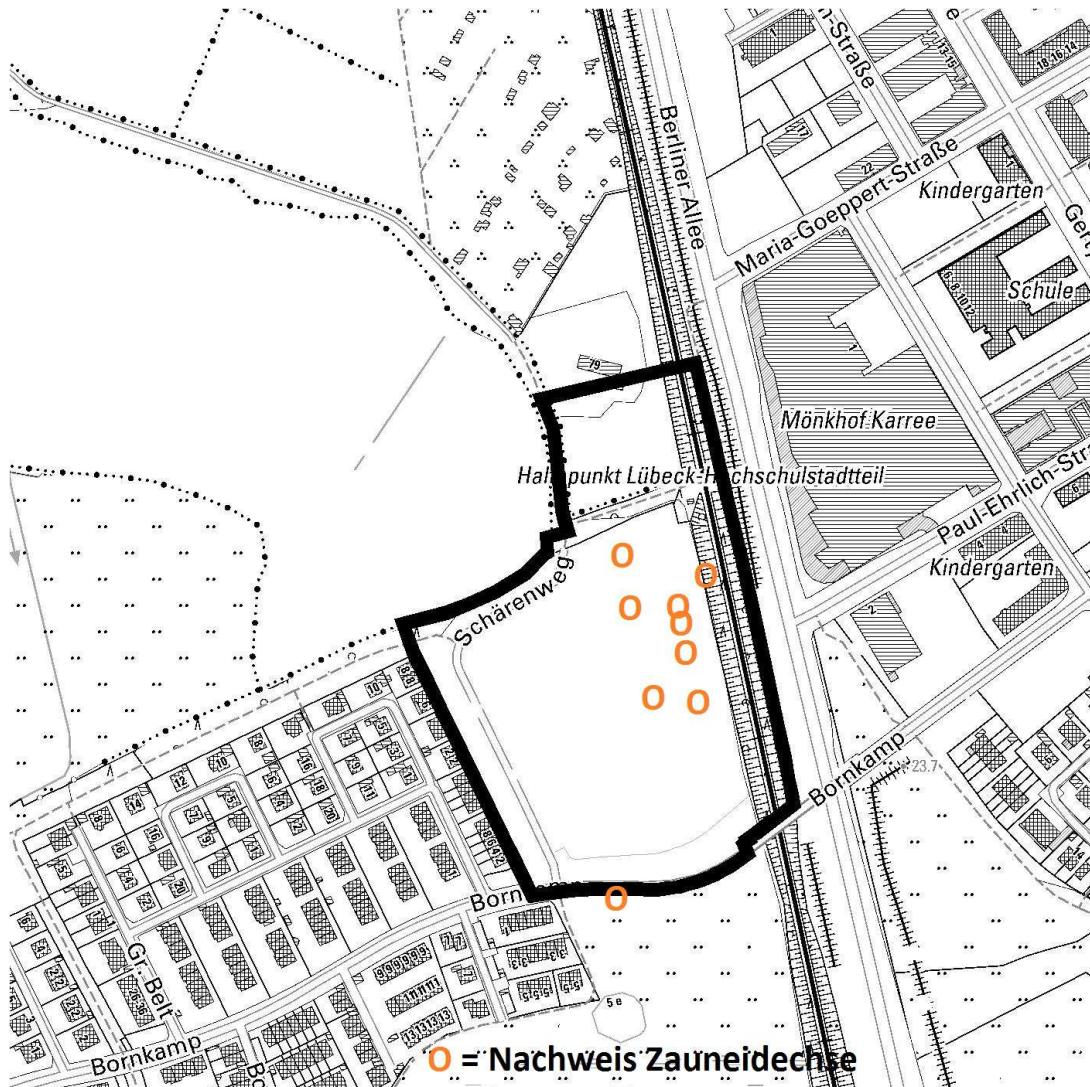
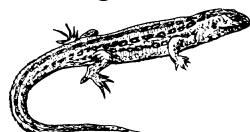


Untersuchung zum Vorkommen der Zauneidechse (*Lacerta agilis*) auf einer Fläche nördlich des Bornkamps in Lübeck



Auftraggeber: Büro BBS Umwelt GmbH Dr. Stefan Greuner-Pöncke,
Russeer Weg 54, 24111 Kiel

Durchführung: Diplom-Biologe Thomas Hograefe
Am Wallberg 59, 23569 Lübeck



Lübeck, 27.05.2024

1. Anlass der Untersuchung

Gegenwärtig wird ein Bebauungsplan-Verfahren wieder aufgenommen, durch das eine Bebauung der Fläche nördlich des Bornkamps mit Wohnhäusern ermöglicht werden soll. Im Rahmen einer Reptilienerfassung im Jahr 2019 (HOGRAEFE) wurde die streuengeschützte Zauneidechse lediglich an der südlichen Böschung der Straße Bornkamp am Rande der geplanten Grenze des B-Plan-Gebietes nachgewiesen. Da diese Untersuchung bereits fünf Jahre zurückliegt, hat die UNB Lübeck eine aktuelle Reptilienerfassung der überplanten Fläche gefordert.

2. Biotop- und Nutzungstypen

Der nördliche Teil des Untersuchungsgebietes wird gegenwärtig als Grünland genutzt. An der östlichen Grenze des Untersuchungsgebietes verläuft eine Bahnlinie. Sie ist von gehölzbestandenen Böschungen eingefasst. Die südliche Grenze bildet die Straße Bornkamp. Nach Westen ist das Gebiet durch den Schärenweg begrenzt. Der westliche Teil des Gebietes ist bereits mit Flüchtlingsunterkünften bebaut. In der Osthälfte fanden in der Vergangenheit mehrfach Eingriffe durch Bodenbewegungen und Aufschüttungen statt. Dort hat sich eine Ruderalvegetation ausgebildet, die stellenweise Lücken aufweist.



Aufschüttungen im Untersuchungsgebiet

3. Untersuchungsmethode

Das Untersuchungsgebiet wurde während der Begehungen ganzflächig langsam und behutsam mehrfach abgeschritten, um mögliche Reptilien beobachten und erfassen zu können. Dabei wurde auf für die Erfassung von Reptilien geeignete Wetter- bzw. Temperaturverhältnisse geachtet (nicht zu kalt, nicht zu warm, kein starker Wind).

4. Ergebnisse

Zwischen dem 14.04.2024 und dem 20.05.2024 wurden entsprechend dem Standard bei der Erfassung von Reptilien auftragsgemäß 4 Begehungen im Untersuchungsgebiet durchgeführt. Dabei wurde festgestellt, dass das überplante Gebiet inzwischen von der *Zauneidechse* besiedelt wurde. Bei den Begehungen wurden max. 6 *Zauneidechsen* nachgewiesen. Der Schwerpunkt lag dabei auf den südwestexponierten Böschungen von Bodenaufschüttungen im Untersuchungsgebiet. Die südliche Straßenböschung des Bornkamps ist auch besiedelt. Auf der Grünlandfläche im Norden des Untersuchungsgebietes wurden dagegen keine *Zauneidechsen* nachgewiesen. Neben adulten Eidechsen wurden auch 4 juvenile Tiere der *Zauneidechse* nachgewiesen.

Außer der strengh geschützten *Zauneidechse* wurden auch bis zu 3 *Waldeidechsen* (besonders geschützt) nachgewiesen.

Datum	Adulte	Juvenile	Wetter
14.04.2024	3 m, 3 w	--	Heiter, 14°
18.04.2024	1 m, 1 w	4	Heiter, 12°
28.04.2024	2 m, 1 w	--	Leicht bew., 22°
20.05.2024	2 m, 2 w	--	„ , 20°

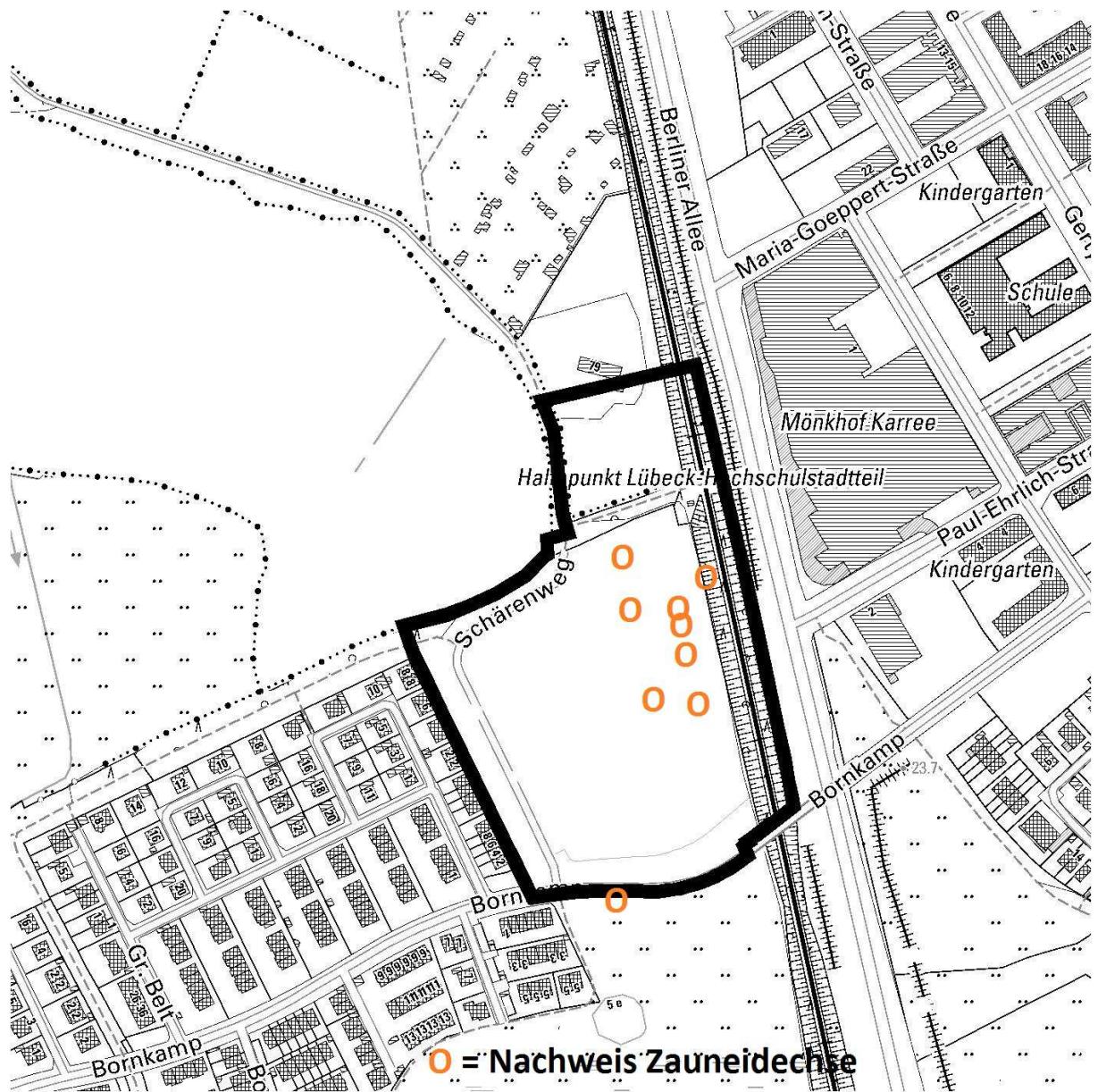
Nachweise Zauneidechse bei den einzelnen Begehungen



Männliche Zauneidechse an der südlichen Böschung der Straße Bornkamp



Männliche Zauneidechse auf einem warmen Findling im Untersuchungsgebiet



Übersicht der Nachweise

Bewertung der Ergebnisse

Die Ergebnisse zeigen, dass das Untersuchungsgebiet im Gegensatz zur Untersuchung von 2019 inzwischen Lebensstätte der europarechtlich streng geschützten Zauneidechse geworden ist. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den kleinklimatisch günstigen, südwestexponierten Böschungen von Aufschüttungen, die sich auf der untersuchten Fläche befinden. Aber auch abseits der Aufschüttungen wurden Zauneidechsen nachgewiesen. Aufgrund der Anzahl der beobachteten Zauneidechsen (max. 6 pro Begehung) wird der Bestand im Untersuchungsgebiet

auf ca. 20 – 30 Tiere geschätzt. Es ist bekannt, dass weiter südlich bei Blankensee auf der Böschung der B 207 und den angrenzenden Gleisböschungen Zauneidechsen vorkommen. Es ist daher anzunehmen, dass die nachgewiesenen Zauneidechsen von diesen linienförmigen Strukturen in das Untersuchungsgebiet eingewandert sind. Es ist festzustellen, dass das Untersuchungsgebiet eine bedeutsame Lebensstätte für diese Art ist, da die geschätzte Individuenzahl von bis zu 30 Tieren für den Erhaltungszustand dieser Art durchaus relevant ist. Der Nachweis von juvenilen Zauneidechsen belegt, dass das Untersuchungsgebiet auch Fortpflanzungsstätte ist.

Zur Vermeidung eines Verstoßes gegen das Artenschutzrecht gem. § 44 BNatSchG wird es daher unumgänglich sein, **vor jeglichen Eingriffen** auf der betroffenen Fläche die Zauneidechsen möglichst vollständig einzufangen und auf eine geeignete Fläche umzusiedeln.

Die Waldeidechse gehört zu den bundesrechtlich besonders geschützten Arten. Maßnahmen für diese Art sind im Rahmen der naturschutzrechtlichen Eingriffsregelung zu berücksichtigen. Eine mögliche Ausgleichsmaßnahme könnte für diese Art die Anlage eines mind. 2,00 m hohen Erdwalls unmittelbar nördlich entlang des vorhandenen Weges sein, der am südlichen Rand des geplanten Wohngebietes unterhalb des Bornkamps verläuft. Dieser müsste auf der Südseite 1 x jährlich gemäht werden, um eine Verbuschung zu vermeiden.